

# FS Meteor 174

M174 "N-Amazon"

Las Palmas - Emden, 12.04. - 30.05.2021



## 2. Wochenbericht 12. - 18.04.2021

---

Wir haben Las Palmas am 12. April mit Kurs Südwest verlassen und sind mit erstaunlichen 13 kn Fahrt die ersten Tage sehr gut vorangekommen, unterstützt durch die Meeresströmung und den konstanten Wind aus Nordost.



Auslaufen aus Las Palmas Photo © Nico Fröberg

Die beherrschende Farbe um uns herum ist seitdem Blau in allen Schattierungen; strahlend blauer Himmel, klares blaues Wasser, und ein leuchtendes Blau der frisch gestrichenen Laborschränke und Regale.

Sobald wir die spanischen Gewässer verlassen hatten, wurde die erste Test-Station durchgeführt, um das CTD System und handgeführte optische Geräte zu Wasser zu lassen. Weitere Stationen folgten in den Filamenten des Mauretanischen Auftriebs und auf unserer Route Richtung Südwest. Wir haben unsere optischen Geräte installiert und können on-line Veränderungen in der Zusammensetzung des Planktons folgen. Das TSG System an Bord liefert uns kontinuierliche Informationen zu den Veränderungen der Oberflächentemperatur und dem Salzgehalt. Diese Daten werden „live“ auch von Kollegen in Frankreich und vielleicht auch anderen Teilen der Welt verfolgt.

Große Freude macht uns auch die membrangepumpte Seewasserleitung, die hier für „unterwegs“-Arbeiten ständig Wasser in die Labore liefert. Im Geolabor werden verschiedene Pigmente kontinuierlich gemessen und Plankton angereichert.

Selbst kleine Krebse und Pfeilwürmer kamen unbeschadet in unseren Proben an – ein Anzeichen dafür, wie schonend die Pumpe arbeitet. So können wir entlang der Dampfstrecke Experimente mit dem Oberflächenwasser starten, die eine gute Anknüpfung an die geplanten Arbeiten im Amazonas-Ausstrom sein werden.

Am 16. April haben wir das erste Mal *Sargassum* gesehen, eine pelagisch lebende Alge, die sich von der Karibik nach Osten ausbreitet und demzufolge immer dichter wird, je weiter wir nach Westen vorankommen. Am 18.4. führen wir schon durch Ansammlungen an der Oberfläche. Man kennt die Gründe für die starke Zunahme dieser Algen in der Karibik und dem äquatorialen Atlantik noch nicht. Wir haben erste Pflanzenbüschel mit dem Kescher an Bord geholt und die lebendigen kleinen Ökosysteme bewundert – und natürlich einige Proben genommen.



*Sargassum-Teppiche* belgeiten uns seit dem 18. April morgens. Manche beherbergen kleine Ökosysteme wie rechts die Hydrozoen Kolonien. Photos rechts und links © Nico Fröhberg Mitte © Toralf Heene

Es gab an Bord noch einen kurzen Schreckmoment, als wir feststellten, dass wir eine Erhöhung der Bandbreite für das Empfangen von hochaufgelösten Satellitenbildern nicht rechtzeitig auf den Weg gebracht hatten. Sie war bei der Fahrtleitung aufgrund der vielen Quarantäne bedingten Änderungen schlicht in Vergessenheit geraten. Nachdem sofort Dokumente nachgereicht wurden, konnten wir mit Erstaunen beobachten, dass in Windeseile und perfekter Abstimmung zwischen Leitstelle, Kapitän, Fahrtleitung, Reederei und DFG dies nachgeholt und auf den Weg gebracht wurde. Es dauerte nicht einmal zwei Tage bis diese mögliche Datenlücke geschlossen war, weil alle Beteiligten auch am Abend und Wochenende zielstrebig und effizient daran gearbeitet hatten. Man muss festhalten, dass an Bord gemeinsam mit den zuständigen Stellen an Land die organisatorischen Abläufe deutlich effizienter sein können, als an so manchen anderen Orten.

Maren Voß  
(Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde)

Link zum Blog der Reise: <https://www.io-warnemuende.de/fs-meteor-m174-2021.html>